

# Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe I

Die Leistungsbewertung beruht, über die im Kernlehrplan Sek. I genannten Aspekte hinaus, überwiegend auf der kontinuierlichen mündlichen und praktischen Mitarbeit im Unterricht in folgenden Punkten:

Erfasst werden Qualität, Quantität und Kontinuität von Beiträgen in enger Bindung an die Aufgabenstellung, das Anspruchsniveau der Unterrichtseinheit unter Berücksichtigung der jeweiligen Altersstufe und der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.

Beiträge können in mündlicher, schriftlicher oder praktischer Form erbracht werden, wobei besonders auf die Kontinuität und Qualität der Beiträge Wert gelegt wird.

Es können schriftliche Übungen (i.d.R. zwei pro Halbjahr) und Referate zur Leistungsbewertung herangezogen werden. Sie gehen ebenso wie längere, zusammenhängende mündliche Beiträge in die Bewertung ein. Außerdem können folgende Arbeiten berücksichtigt werden: Versuchsprotokolle, Erstellen von Lernplakaten und deren Präsentation, Bauen und Vorstellen von Modellen, Erstellen digitaler Produkte wie Simulationen oder Lernfilme.

Zusätzlich zu den genannten Kriterien kann die Führung eines Heftes eine besondere Rolle spielen. Insbesondere die Qualität, Vollständigkeit, sachliche Richtigkeit und Art der Darstellung, Gliederung, Sauberkeit und Übersichtlichkeit der schriftlichen Beiträge und Zeichnungen, Tafelbilder, Schemata und Mitschriften von Merksätzen sowie die sprachliche Richtigkeit werden zur Bewertung herangezogen.

Zudem wird die Mitarbeit / das Engagement in Gruppenarbeitsphasen und bei Experimenten berücksichtigt.

## **Leistungsrückmeldung und Beratung**

Eine differenzierte Rückmeldung zum erreichten Lernstand sollte mindestens einmal pro Quartal erfolgen. Etablierte Formen der Rückmeldung sind z.B. Schülergespräche, individuelle Beratungen, schriftliche Hinweise und Kommentare, (Selbst-) Evaluationsbögen und Gespräche beim Elternsprechtag. Eine aspektbezogene Leistungsrückmeldung erfolgt anlässlich der Auswertung benoteter Lernprodukte.

## Orientierungsraster zur Leistungsbewertung im Fach Chemie, Sekundarstufe I

Leistungsbewertung im Fach Chemie	Häufigkeit der Mitarbeit	Qualität der Mitarbeit	Beherrschung der Fachmethoden und Fachsprache	Zusammenarbeit bei Schülerversuchen	Präsentation von Versuchsprotokollen, Referaten, u. a.	Arbeitshaltung, Zuverlässigkeit, Sorgfalt, u. a.
<b>sehr gut</b> Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	Ich arbeite in jeder Stunde durchgehend mit.	Ich kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Oft finde ich auch neue Lösungswege.	Ich kann die gelernten Methoden sicher anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich umfangreich.	Ich höre immer genau zu, gehe sachlich auf andere ein, zeige beim Experimentieren eine besondere Sorgfalt.	Ich bin stets freiwillig bereit, Referate, Protokolle in den Unterricht einzubringen, bzw. Arbeitsergebnisse vorzustellen.	Ich habe immer alle Arbeitsmaterialien dabei, erledige immer alle Arbeitsaufträge, beginne stets pünktlich mit der Arbeit.
<b>gut</b> Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	Ich arbeite in jeder Stunde mit.	Ich kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Manchmal finde ich auch neue Lösungswege.	Ich kann die gelernten Methoden meist sicher anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich.	Ich höre meist genau zu, gehe sachlich auf andere ein, halte mich stets an die Experimentieranleitung.	Ich bin häufig und auch freiwillig bereit, Referate, Protokolle in den Unterricht einzubringen, bzw. Arbeitsergebnisse vorzustellen	Ich habe fast immer alle Arbeitsmaterialien dabei, erledige immer alle Arbeitsaufträge, beginne stets pünktlich mit der Arbeit.
<b>befriedigend</b> Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Ich arbeite in der Regel freiwillig mit.	Ich kann Gelerntes wiedergeben und meist auch anwenden.	Ich kann die gelernten Methoden vom Prinzip her anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich im Wesentlichen.	Ich höre in der Regel genau zu, gehe sachlich auf andere ein, kann mit anderen erfolgreich Experimente durchführen und auswerten.	Ich bin manchmal oder nach Aufforderung bereit, Referate, Protokolle in den Unterricht einzubringen, bzw. Arbeitsergebnisse vorzustellen	Ich habe meistens alle Arbeitsmaterialien dabei, erledige meistens die Arbeitsaufträge vollständig, beginne meist pünktlich mit der Arbeit.
<b>ausreichend</b> Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.	Ich muss oft zur Mitarbeit aufgefordert werden.	Ich kann Gelerntes grob wiedergeben, aber oft nicht an anderen Beispielen anwenden.	Ich kann die gelernten Methoden nicht immer anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich nur eingeschränkt.	Ich höre nicht immer genau zu, gehe nicht immer sachlich auf andere ein. Mit anderen arbeite ich nur wenig erfolgreich zusammen.	Ich bin selten bereit, Referate, Protokolle in den Unterricht einzubringen, bzw. Arbeitsergebnisse vorzustellen.	Ich habe die Arbeitsmaterialien nicht immer vollständig dabei, erledige nicht immer die Arbeitsaufträge, beginne oft nicht pünktlich mit der Arbeit.
<b>mangelhaft</b> Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden, Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.	Ich muss fast immer zur Mitarbeit aufgefordert werden.	Ich kann Gelerntes nur mit Lücken wiedergeben. Auf andere Beispiele kann ich Gelerntes fast nie anwenden.	Ich kann die gelernten Methoden kaum anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich nicht.	Ich höre kaum zu, gehe nur selten sachlich auf andere ein. Mit anderen arbeite ich sehr ungerne und kaum erfolgreich zusammen.	Ich bringe Referate, Protokolle, Arbeitsergebnisse fast überhaupt nicht in den Unterricht ein.	Ich habe die Arbeitsmaterialien häufig nicht vollständig dabei, erledige nur selten die Arbeitsaufträge, beginne meist nicht pünktlich mit der Arbeit.
<b>ungenügend</b> Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	Ich arbeite nie mit.	Ich kann Gelerntes nicht wiedergeben. Auf andere Beispiele kann ich Gelerntes nie anwenden.	Ich beherrsche weder Methoden noch die Fachsprache.	Ich folge dem Unterricht nicht und trete auch nicht mit meinen Mitschülern (sachbezogen) in Interaktion.	Ich bringe Referate, Protokolle, Arbeitsergebnisse nie freiwillig und auch nicht nach Aufforderung in den Unterricht ein.	Ich habe nur selten Arbeitsmaterialien dabei, erledige nahezu nie die Arbeitsaufträge und verweigere die Mitarbeit in Arbeitsphasen.

# Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe II

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Chemie hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

## Beurteilungsbereich: Sonstige Mitarbeit

Folgende Aspekte sollen bei der Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit eine Rolle spielen (die Liste ist nicht abschließend):

- Verfügbarkeit chemischen Grundwissens
- Sicherheit und Richtigkeit in der Verwendung der chemischen Fachsprache
- Sicherheit, Eigenständigkeit und Kreativität beim Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen (z. B. beim Aufstellen von Hypothesen, bei Planung und Durchführung von Experimenten, beim Umgang mit Modellen, ...)
- Zielgerichtetheit bei der themenbezogenen Auswahl von Informationen und Sorgfalt und Sachrichtigkeit beim Belegen von Quellen
- Sauberkeit, Vollständigkeit und Übersichtlichkeit der Unterrichtsdokumentation, ggf. Portfolio
- Sachrichtigkeit, Klarheit, Strukturiertheit, Fokussierung, Ziel- und Adressatenbezogenheit in mündlichen und schriftlichen Darstellungsformen, auch mediengestützt
- Sachbezogenheit, Fachrichtigkeit sowie Differenziertheit in verschiedenen Kommunikationssituation (z. B. Informationsaustausch, Diskussion, Feedback, ...)
- Reflexions- und Kritikfähigkeit
- Schlüssigkeit und Differenziertheit der Werturteile, auch bei Perspektivwechsel
- Fundiertheit und Eigenständigkeit der Entscheidungsfindung in Dilemmasituationen

## Beurteilungsbereich: Klausuren

### Einführungsphase:

1 Klausur im ersten Halbjahr (90 Minuten), im zweiten Halbjahr werden 2 Klausuren (je 90 Minuten) geschrieben.

### Qualifikationsphase I:

2 Klausuren pro Halbjahr (je 90 Minuten im GK und je 180 Minuten im LK), wobei in einem Fach die erste Klausur im 2. Halbjahr durch eine Facharbeit ersetzt werden kann bzw. muss.

### Qualifikationsphase II.1:

2 Klausuren pro Halbjahr (je 135 Minuten im GK und je 225 Minuten im LK).

### Qualifikationsphase II.2:

1 Klausur, die – was den formalen Rahmen angeht – unter Abiturbedingungen geschrieben wird.

Die Leistungsbewertung in den Klausuren wird mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung in der Regel mit Hilfe eines Kriterienrasters („Erwartungshorizont“) durchgeführt, welches die inhaltsbezogenen Teilleistungen dezidiert ausweist. Dieses Kriterienraster wird den korrigierten Klausuren beigelegt und Schülerinnen und Schülern auf diese Weise transparent gemacht.

Die Zuordnung der Bewertungseinheiten (BE) zu den Notenstufen orientiert sich in der Qualifikationsphase am Zuordnungsschema des Zentralabiturs. Die Note ausreichend soll bei Erreichen von ca. 50 % der BE erteilt werden. Eine Absenkung der Note kann gemäß APO-GOST bei häufigen Verstößen gegen die Sprachrichtigkeit vorgenommen werden.

### **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:**

Für Präsentationen, Arbeitsprotokolle, Dokumentationen und andere Lernprodukte der sonstigen Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung, bei der inhalts- und darstellungsbezogene Kriterien angesprochen werden. Hier werden zentrale Stärken als auch Optimierungsperspektiven für jede Schülerin bzw. jeden Schüler hervorgehoben.

Die Leistungsrückmeldungen bezogen auf die mündliche Mitarbeit erfolgen auf Nachfrage der Schülerinnen und Schüler außerhalb der Unterrichtszeit, spätestens aber in Form von mündlichem Quartalsfeedback oder Eltern-/Schülersprechtagen. Auch hier erfolgt eine individuelle Beratung im Hinblick auf Stärken und Verbesserungsperspektiven.

Für jede mündliche Abiturprüfung (im 4. Fach oder bei Bestehensprüfungen im 1. bis 3. Fach) wird ein Kriterienraster für den ersten und zweiten Prüfungsteil vorgelegt, aus dem auch deutlich die Kriterien für eine gute und eine ausreichende Leistung hervorgehen.